

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde!

Auch an diesem Weihnachtsfest haben wir durch Corona verschiedene Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen. Nicht jeder kann oder möchte einen Gottesdienst besuchen. Deshalb schicken wir Ihnen auch in diesem Jahr einen Brief zu Weihnachten, damit wir in Gedanken miteinander verbunden sind.

Gedanken zum Weihnachtsfest 2021

Was ist eigentlich das Besondere an Weihnachten? Wie kommt es, dass Weihnachten Menschen rund um den Globus Geschenke kaufen, ihre Zimmer und Straßen dekorieren und ihren Alltag unterbrechen? Warum gehen ausgerechnet Weihnachten so viele Menschen in Gottesdienste? Warum war es sogar für die Politiker und Virologen eine wichtige Frage, ob wir trotz Corona in diesem Jahr Weihnachten feiern können? Was macht dieses Fest, was macht Weihnachten so besonders? Warum die ganze Aufregung und die ganzen Vorbereitungen, bei denen auch Sie vermutlich mitgemacht haben?

Warum? Wegen der Geburt eines Jungen irgendwo in Israel vor 2000 Jahren? Schließlich werden in der dreiviertel Stunde, die ein Weihnachtsgottesdienst dauert, weltweit 7.000 Kinder geboren. Und Jesus war ein ganz normales Baby: Ein Baby, das gewickelt und gestillt wird, das schreit. Auch sein späteres Leben ist keineswegs sensationell: Er schrieb kein Buch. Er bekleidete kein wichtiges Amt. Lebte nie in einem Palast und starb zu früh den Tod eines Verbrechers. Warum dies ganze Aufsehen also ausgerechnet an Weihnachten?

Die Antwort steckt in der Weihnachtsgeschichte. Sie erzählt von der Kraft, die von der Geburt Jesu ausgegangen ist. Eine Kraft, die Menschen verändert.

Die Weihnachtsgeschichte beginnt mit Maria und Josef: **Maria** ist ein vielleicht 15 -, höchstens 17jähriges Mädchen. Unauffällig, durchschnittlich, jede Zweite heißt damals Maria. Sie lebt so wie alle anderen jungen Frauen. Bis sie plötzlich entdeckt, dass sie schwanger ist. Nicht von Josef- mit dem sie verheiratet werden soll. Unvorstellbar, wie er darauf reagieren wird, eine solche Ehrverletzung ist nicht hinnehmbar für einen Mann damals. Nazareth ist ein Dorf, wo jeder jeden kennt. Hier in Weitraamsdorf wissen wir, was Dorfklatsch ist- wie schnell der gute Ruf im Eimer ist. Woher hat Maria die Kraft „Ja“ zu sagen, zu dem Kind, zu einer völlig fraglichen Zukunft?

Josef ist älter als Maria, er hat sich eine Existenz aufgebaut. Er ist Schreiner, baut für andere Leute Häuser. Er steht früh auf, arbeitet hart und redet wenig. Nicht ein Wort von ihm steht in der Bibel. Aber es wird erzählt, wie er reagiert, als er von der Schwangerschaft erfährt: Er lässt die Leute reden, er schiebt seinen Stolz zur Seite und steht zu Maria. Er sorgt sich um die Schwangere, er organisiert alles für die Geburt des Kindes. Woher nimmt er diese innere Kraft? Warum übernimmt er Verantwortung für eine Situation, mit der er eigentlich nichts zu tun hat? Wieso geht er nicht den einfacheren Weg und macht sich aus dem Staub?

Die Weihnachtsgeschichte erzählt, wie Maria und Josef sich verändern: Aus unauffälligen, durchschnittlichen Menschen werden starke und mutige Persönlichkeiten. Dieses Kind scheint ein Geheimnis zu haben: Es verändert Menschen.

Darum ist es gut, sich zu erinnern und an den Weihnachtstagen selbst das Besondere zu spüren, das von Weihnachten, von diesem Kind, ausgeht. Unser christlicher Glaube versucht, das Besondere an diesem Kind in Worte zu fassen: Wir glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Jesus hat Gott nicht in seinen Genen, er wurde nicht von Gott gezeugt. Sondern er hat seine innere Kraft von Gott, die Kraft, zu lieben, zu heilen, zu glauben und Menschen zu verändern. Als Christen glauben wir daran, dass Gott seine Kraft, sein Wesen, in dieses Kind gelegt hat. In diesem Kind ist Gott zu uns auf die Erde gekommen.

Das ist der eigentliche Grund, warum wir Weihnachten so einen Aufwand betreiben: Wir feiern, dass Gott kommt. Nicht auf Staatsbesuch, nicht in die Hauptstadt in ein teures Hotel, nicht mit der Limousine und mit Bodyguards – sondern zu uns. In ein unscheinbares Dorf. Nach Bethlehem und nach Weitraisdorf. Zu Ihnen und zu mir.

Der Prophet Micha hat vor vielen hundert Jahren das Geheimnis von Weihnachten so formuliert: *Du, Bethlehem, du bist zwar klein unter den tausenden Orten in Juda, aber aus dir soll der kommen, der in Israel Herr sein wird, der von Gott kommt, vom Anfang der Welt und von Ewigkeit her.*

Gott wird ein Kind, das Hunger und Durst kennt, das Schlaf braucht und Bauchweh hat. Gott sucht sich seinen Platz bei den Menschen. Gott kommt in unsere Welt, um uns nahe zu sein und uns beizustehen. In unseren Ängsten und Sorgen. Wenn wir uns kraftlos fühlen und unsicher. Wenn wir Nähe und Zuwendung brauchen. Gott macht sich klein und unauffällig in diesem Kind in der Krippe. Damit wir verstehen, dass er kein großer, mächtiger Gott da oben hinter den Wolken ist – sondern hier, ganz nahe bei uns. Er macht sich klein, damit er in unseren Ort, in unsere Wohnungen und sogar in unser Herz passt. Damit er auch uns verändern kann.

Weihnachtssegnen

Möge das LICHT der Heiligen Nacht deinen Weg erleuchten.
Was auch kommt – du kannst getrost und zuversichtlich sein.

Möge die FÜRSORGE Gottes dich begleiten.
Was du auch zu bewältigen hast – Trost und HOFFNUNG sollen dich nicht verlassen.

Möge der FRIEDE Gottes dein Herz erfüllen.
Wer dir auch begegnet – es sollen Zeichen der LIEBE von dir ausgehen.

Möge die BARMHERZIGKEIT Gottes dein Leben prägen.
Wo du auch hingehst – dein Leben soll unter einem guten Stern stehen.

Möge Jesus Christus dir zur Seite stehen und dich segnen;
nicht nur an Weihnachten, sondern an jedem neuen Tag.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten!



A. Braunschweig - Gorny